

## Erklärung zu den WFOT- Mindeststandards für die Ausbildung von Ergotherapeuten (überarbeitet 2016) in Bezug auf die COVID-19-Pandemie

Die COVID-19-Pandemie hat weltweit einen tiefgreifenden Einfluss auf Leben, Gesundheit und Wohlbefinden von Einzelnen, Familien und Gemeinschaften<sup>1</sup>. Bevölkerungsgruppen müssen ihre täglichen Routineabläufe verstehen, anpassen und kompensieren, um an ihren gewohnten Betätigungen teilzuhaben oder neue zu finden. Infolgedessen müssen sowohl die Erbringung ergotherapeutischer Leistungen als auch die Ausbildung und Forschung an die erforderlichen Veränderungen angepasst werden, um Teilhabe, Sicherheit und Wohlbefinden zu ermöglichen.

Die COVID-19-Pandemie hat Umstände verursacht, durch die die Möglichkeit des direkten Kontakts mit Anderen eingeschränkt wurde. Ergotherapeutische Mittel wurden nach lokalem/nationalem Bedarf und Dienstleistungserfordernissen priorisiert und eingesetzt. Ausbilder vermitteln die akademischen Inhalte durch Online-Unterricht, Forscher passen Methoden, Personensuche und Interventionen an, um ihre Untersuchungen fortzusetzen.

Die Mindeststandards für die Ausbildung von Ergotherapeuten des Weltverbandes der Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (WFOT) haben eine lange und einflussreiche Geschichte in der weltweiten Entwicklung des Berufs und bieten ein stabiles Qualitätssicherungsinstrument für die ergotherapeutische Ausbildung.

Praktika sind ein wesentlicher Bestandteil der Mindeststandards und ein wichtiger Teil für die ergotherapeutische Grundausbildung, in der die Studentinnen und Studenten lernen, Wissen, professionelles Reasoning und professionelles Verhalten miteinander zu verbinden, und Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen bis zu dem Kompetenzniveau, das für die Qualifizierung von Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten erforderlich ist, zu entwickeln<sup>2</sup>.

Die Mindeststandards verlangen mindestens 1000 Stunden praktische Ausbildung, um einen ergotherapeutischen Prozess oder einen Teilbereich des ergotherapeutischen Prozesses in Gang zu setzen, der eine Interaktion mit einem oder mehreren Menschen als Klienten (Einzelperson, Familie, Gruppe oder Gemeinschaft, Institution, Agentur/Behörde oder Regierung)<sup>2</sup> beinhaltet.

Es war immer die Absicht der Mindeststandards, einen dynamischen und flexiblen Ansatz zu entwickeln, wie die 1000 Stunden geleistet werden können. Die Umgebungen, in denen die Praktika stattfinden, unterscheiden sich global und bleiben sensibel in Bezug auf lokale Ressourcen, Kontexte und Möglichkeiten, die für das Lernen zur Verfügung stehen. Die Mindeststandards verlangen nicht,

dass Praktika in einer bestimmten Art von Einrichtung oder Umgebung stattfinden müssen, da sie anerkennen, dass Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten unabhängig von Diagnose oder Setting einen biopsychosozialen Ansatz nutzen, wenn sie mit Menschen arbeiten.

Die COVID-19-Pandemie hat von Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten die Entwicklung neuer Instrumente für die Erbringung ihrer Leistungen gefordert und dadurch auch den Bedarf an die Ermittlung und Anpassung von Lernmöglichkeiten verstärkt. Wie in den WFOT-Mindeststandards beschrieben, ist es unbedingt erforderlich, dass Absolventinnen und Absolventen WFOT-anerkannter Ausbildungsstätten fähig sind und nachweisen können das nötige Wissen, die Fähigkeiten und Einstellungen erlernt zu haben, die sicherstellen, dass die lokalen Gesundheits- und gesellschaftlichen Bedürfnisse berücksichtigt werden<sup>2</sup>.

WFOT-anerkannte Ausbildungsstätten sollten weiterhin mit Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten zusammenarbeiten, um Strategien für das Lernen im Praktikum zu entwickeln, die die Anforderung von 1000 Stunden praktischer Ausbildung erfüllen. Viele Ausbildungsstätten nutzen Rollenspiel und Simulation als Formen der praktischen Ausbildung. Andere Unterrichtsstrategien verwenden Problem-basiertes Fallstudium, Video-Assessments und detaillierte, Evidenz-informierte Reflexion der Praxis. Nationale Ergotherapie-Verbände und Behörden müssen weiterhin die Relevanz des Evidenz-basierten, empirischen Lernens und die Bedingungen, unter denen es vermittelt wird, anerkennen.

Lehrkräfte, Studenten und Studentinnen sowie Absolventinnen und Absolventen sollten ermutigt werden diese außergewöhnlichen Umstände zu nutzen, um besondere und kreative Lernmöglichkeiten entsprechend dem einzigartigen Kontext der Klienten zu entwickeln, wie es momentan alle Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten tun.

Zusätzliche Quelle:

Der WFOT hat speziell für Lehrkräfte ein Online-Forum eingerichtet, um alternative Lehr- und Lernstrategien in Bezug auf die COVID-19-Pandemie zu diskutieren und auszutauschen. Es steht auf dem Ergotherapie International Online-Netzwerk (OTION) zur Verfügung unter:

<https://wfot.link/covid19educators>.

Quellen:

1 World Federation of Occupational Therapists Public Statement – Occupational Therapy Response to the COVID-19 pandemic. Unter: <https://wfot.link/covidpublic>

2 World Federation of Occupational Therapists Minimum Standards for the Education of Occupational Therapists (revised 2016). Unter: <https://wfot.link/mseot16>

Übersetzung:

Herta Dangl, ehemalige WFOT Delegierte, Deutschland

Maria Feiler, ehemalige WFOT Delegierte, Österreich

Esther Rothenberger, Schweiz

Novembre 2020